

Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft Mannheim

Bericht

über das Geschäftsjahr 1941/42

für die

17. ordentliche Hauptversammlung,

die am Mittwoch, dem 29. Juli 1942, mittags 12 Uhr

im Parkhotel zu Mannheim, Friedrichsplatz 2, stattfindet mit folgender

Tagesordnung

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und des Jahresabschlusses zum 28. Februar 1942, des Gewinnverteilungsvorschlages des Vorstandes und des Berichtes des Aufsichtsrates
2. Beschlussfassung über die Gewinnverteilung
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates
4. Neuwahl des Aufsichtsrates
5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 1942/43

Aufsichtsrat

Karl Pfaff, Vorsitz des Vorstandes der G. M. Pfaff AG., Kaiserslautern, Vorsitz
Dr. jur. Karl Ernst Sippell, Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, Berlin, stellv. Vorsitz
Franz Adt, Stuttgart

Staatsrat Dr. jur. Otto Bosler, Gesandter a. D., Stuttgart

Karl Büchting, Vorstandsmitglied der Rabbethge & Giesecke AG., Kleinwanzleben

Erwin Dircks, Vorsitz des Vorstands der Deutschen Maizena-Werke AG., Hamburg

Fred Geyer, Vorstandsmitglied der Handels- und Gewerbebank Heilbronn AG., Heilbronn

Geh. Kommerzienrat Dr.-Ing. e. h. Jacob Klein, Frankenthal

Heinrich Klöckers, Direktor der Deutschen Bank Filiale Mannheim, Mannheim

Dr. jur. Carl Kraemer, Vorstandsmitglied der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, München

Dr. phil. Oskar Rabbethge, Vorstandsmitglied der Rabbethge & Giesecke AG., Kleinwanzleben

Dr. jur. Kurt Schmitt, Reichs- und Staatsminister a. D., Vorsitz des Vorstands der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, München

Wilhelm Scipio, Regierungsassessor a. D., Mannheim

Dr.-Ing. e. h. Bruno Seeliger, Stuttgart-Cannstatt

Hugo Zinßer, Vorstandsmitglied der Dresdner Bank, Berlin

Vorstand

Kommerzienrat Dipl.-Ing. Conrad Schumacher, Neuoffstein

Jakob Bühler, Waghäusel

Dr. Paul Beyer, Berlin

Curt Quensell, Mannheim (stellv.)

Bericht des Vorstandes

Durch die erneute Ausweitung des Krieges ist das internationale Zuckergeschäft völlig zum Erliegen gekommen, da die Kriegsereignisse die Verschiffungsmöglichkeiten, wie für alle Artikel, so auch für Zucker aufs äußerste beschränkten.

In Deutschland entsprach die Rübenenernte 1941 infolge dauernd ungünstiger Witterung nicht den Erwartungen. Während der Zuckergehalt befriedigend war, enttäuschte die Erntemenge, und der früh einsetzende harte Winter erschwerte die Einbringung und Verarbeitung der Rüben.

Auch in unserem Wirtschaftsgebiet war der Hektarertrag unbefriedigend, während die Ausbeute etwa die vorjährige erreichte. Auch hier kam der Winter unverhältnismäßig früh und brachte ungewöhnlich niedrige Temperaturen. Hieraus ergaben sich große Schwierigkeiten bei der Rübenenernte, deren Anfang schon durch starke Regenfälle verzögert worden war. Infolgedessen mußte der Kampagnebeginn erheblich hinausgeschoben werden. Die Verarbeitung der Rüben auf Zucker war trotzdem bis 1. Januar beendet, nur die Trocknung dauerte in 2 Werken bis gegen Mitte Januar.

Die für die Kampagne notwendigen Arbeitskräfte konnten nach Überwindung anfänglicher Schwierigkeiten beschafft werden.

Auf den Absatz unseres Verbrauchszuckers hatte der anhaltende, starke Frost entscheidenden Einfluß. Infolge frühzeitiger Einstellung der Binnenschiffahrt konnten in den Herbst- und Wintermonaten nur ganz unzureichende Mengen aus den nördlichen Überschußgebieten in unser Zuschußgebiet gebracht werden, so daß die Versorgung des süd- und südwestdeutschen Verkaufsgebietes fast ausschließlich von unseren Fabriken übernommen werden mußte. Die Ablieferungen unserer Fabriken waren daher wesentlich größer als im Vorjahr.

Der Rübenanbau für 1942/43 in unserem Gebiet wird den des Vorjahres nicht erreichen, da durch die örtlichen Verhältnisse gerade in unseren Bezirken vielfach eine verstärkte Zuwendung zum Anbau von Gemüsen und anderen besonders begehrten Erzeugnissen zu beobachten ist.

Unsere eigene Landwirtschaft hat befriedigend abgeschlossen trotz der gesteigerten Schwierigkeiten, die, wie in den Fabriken, auch auf den Gutsbetrieben zu überwinden waren.

In Schlesien waren auch in 1941/42 die Ergebnisse meist enttäuschend; wieder hatte Oberschlesien infolge der Wetterungunst ungewöhnlich geringe Ernten, wenn auch der Zuckergehalt der Rüben leidlich befriedigte. So bleibt wieder ein Teil der uns nahestehenden Fabriken ohne Dividende.

Der Ertrag der übrigen Beteiligungen war wieder befriedigend.

Zu den einzelnen Posten der angeschlossenen Bilanz bemerken wir folgendes:

Der Zugang bei den Beteiligungen entfällt mit geringen Summen auf den Erwerb von Aktien verschiedener Zuckerfabriken im Gesamtbetrag von RM 106,741.70, an denen wir bisher schon maßgeblich beteiligt waren, mit RM 30,074.40 auf den Kauf von Anteilen der Heinrich Ackermann Gut Makosen G. m. b. H. — sie firmiert neuerdings Ziegelwerk Thaldorf G. m. b. H., Thaldorf — und schließlich mit RM 639,000. — auf eine Kapitalerhöhung der Ackerbaugesellschaft m. b. H., Probstdorf bei Wien, deren sämtliche Anteile wir besitzen und die jetzt ein Kapital von RM 900,000. — ausweist.

Die Vorräte sind bei den „fertigen Erzeugnissen“ um rund 17 Millionen RM niedriger als im Vorjahr als Folge der bereits erwähnten starken Vorlieferungen im Herbst und Winter 1941.

Der Wertpapiere-Bestand hat im Zuge der Vorräte-Ver minderung durch Zukauf von Reichsschatzanweisungen eine Erhöhung erfahren.

Von unseren Eigenen Aktien wurden nom. RM 1,200. — zum Spitzenausgleich beim Aktienumtausch zu 165,19% abgegeben. Am Bilanzstichtag hatten wir nom. RM 818,000. — Südzucker-Aktien im Besitz, die mit 90,24% zu Buch standen.

In den Sonstigen Forderungen ist ein Betrag von RM 1,000,000. — als Betriebsanlage-Guthaben enthalten.

Der Gesetzlichen Rücklage, die nach der vorjährigen Kapitalberichtigung jetzt weniger als 10% des Grundkapitals beträgt, haben wir RM 200,000. — zugeführt.

Die Freie Rücklage haben wir eröffnet mit einer Zuweisung von RM 600,000. — zum Zwecke der späteren Verwendung für die Erneuerung der Werke und wegen des Wertverzehr bei den eigenen landwirtschaftlichen Liegenschaften.

Die Bezüge des Vorstandes einschließlich der Beträge, die an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder und an Hinterbliebene verstorbener Vorstandsmitglieder für Pensionen gezahlt wurden, betragen für das Berichtsjahr RM 460,473.10. Der Aufsichtsrat bezieht RM 103,107. —.

Unsere Gesellschaft gehört den gleichen Verbänden an wie im Vorjahr.

Der sozialen Betreuung unserer Gefolgschaft galt auch im Berichtsjahr unsere besondere Aufmerksamkeit. Wir haben die mit dem Krieg zusammenhängenden sozialen Aufgaben weiter ausgebaut. Die Aufrechterhaltung und Vertiefung der Verbindung mit unseren im Wehrdienst stehenden Kameraden und ihren Angehörigen war uns eine Ehrenpflicht. Wir blicken auf unsere Kameraden an der Front mit besonderem Stolz und steter Dankbarkeit.

In tiefster Ehrfurcht gedenken wir derer, die in Erfüllung ihrer heiligsten Pflicht Blut und Leben für Volk und Heimat dahingegeben haben.

Auch im Berichtsjahr konnte wieder eine größere Anzahl Betriebsangehöriger aus Anlaß ihres fünfundzwanzigjährigen oder fünfzigjährigen Dienstjubiläums geehrt werden.

Mehrere Fabriken wurden durch Wiederverleihung des Gaudiploms ausgezeichnet.

Mit unverändertem Nachdruck haben wir die Ausbildung und berufliche Schulung unseres handwerklichen Nachwuchses gefördert.

Der Südzucker-Unterstützungskasse haben wir wiederum RM 500,000.— zugewiesen, auch die Betriebskrankenkasse des Unternehmens wurde mit einer besonderen Zuweisung von RM 100,000.— bedacht.

Der Gefolgschaft, vornehmlich aber den Betriebsführern, Vertrauensmännern und Betriebsobmännern sagen wir auch an dieser Stelle unseren Dank und unsere Anerkennung für ihre Leistungen.

Der Deutschen Golddiskontbank, Berlin, haben wir für Rechnung unserer Aktionäre als Anleihestock aus der Dividende für unsere 3 Geschäftsjahre 1937/38, 1938/39 und 1939/40 insgesamt RM 1,590,000.— gezahlt. Dieser Betrag ist zuzüglich der inzwischen aufgelaufenen Zinsen nach dem gegenwärtigen Stand in nom. RM 1,236,900.— 4½% igen Anleihen des Deutschen Reiches, nom. RM 463,900.— 4½% igen Schatzanweisungen des Deutschen Reiches und nom. RM 87,400.— 3½% igen Schatzanweisungen des Deutschen Reiches verschiedener Ausgaben angelegt. Weiter ist eine Barpfitze von RM 88.92 im Bestand.

Aus der Dividende für das Geschäftsjahr 1940/41 haben wir entsprechend den Vorschriften der Dividendenabgabe-Verordnung RM 600,000.— als Treuhandvermögen in eigene Verwaltung genommen. Dieser Posten wird verwahrt von der Deutschen Bank Filiale Mannheim und ist nach dem heutigen Stand angelegt in nom. RM 611,300.— 3½% igen Schatzanweisungen des Deutschen Reiches; RM 53.80 sind in bar vorhanden.

Die vorliegende Bilanz weist einschließlich des Vortrages von RM 169,275.80 nach Abschreibungen und Rückstellungen sowie nach Abzug der vertraglichen und satzungsgemäßen Vergütungen einen Überschuß von RM 3,140,663.90 aus.

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlagen wir vor, hieraus eine Dividende von 5% zu verteilen, wofür

RM 2,969,360.— erforderlich sind, von denen

RM 2,369,360.— = 4% auf das in Umlauf befindliche Kapital von nom. RM 59,234,000.— ausgezahlt und

RM 600,000.— = 1% auf nom. RM 60,000,000.— Kapital als Treuhandvermögen in eigene Verwaltung genommen werden.

Die restlichen

RM 171,303.90 werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Demnach kommen nach Genehmigung durch die Hauptversammlung gegen den Dividendenschein Nr. 21 zur Auszahlung:

auf die Aktien zu nominal RM 100.—	je RM 4.—	
abzüglich 15% Kapitalertragsteuer	RM —.60	RM 3.40
auf die Aktien zu nominal RM 1,000.—	je RM 40.—	
abzüglich 15% Kapitalertragsteuer	RM 6.—	RM 34.—

Der Vorstand

Mannheim, im Juli 1942

Schumacher Bühler Dr. Paul Beyer
Quensell (stellv.)

Bericht des Aufsichtsrates

Dem vorstehenden Bericht des Vorstandes schließen wir uns an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat fortlaufend schriftlich und mündlich eingehend Bericht erstattet.

Der Jahresabschluß unserer Gesellschaft ist unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Geschäftsberichtes des Vorstandes durch den in der letzten Hauptversammlung gewählten Bilanzprüfer, die Rheinische Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Mannheim, geprüft worden. Von dem vorgelegten schriftlichen Bericht des Bilanzprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Der Bericht gibt zu besonderen Bemerkungen keine Veranlassung.

Den vom Vorstand aufgestellten Rechnungsabschluß billigen wir und schließen uns dem Gewinnverteilungsplan des Vorstandes an.

Wir beantragen Entlastung der Verwaltung.

Der Aufsichtsrat

Mannheim, im Juli 1942

Dr. K. E. Sippell
stellv. Vorsitzter

1. Anlagevermögen Werke:		Vortrag + Zugang	./. Abschreibung ./. Abgang ./. Umbuchungen	Reichsmark	1. Grundkapital		Reichsmark	Reichsmark
Frankenthal, Friedensau, Bernaheim, Groß-Berau, Heilbronn, Obfenfurt, Offstein, Regensburg, Stuttgart, Waghäusel, Züllingen, außerdem d. gesamte Landwirtschaft		Reichsmark	Reichsmark					60,000,000.—
Bebaute Grundstücke mit:					2. Rücklagen			
a) Geschäfts- u. Wohngebäuden	806,778.78	57,224.73	1.—	853,150.40	Gesetzliche Rücklage		3,200,000.—	
b) Fabrikgebäuden und anderen Baulichkeiten	6,833,683.39	635,354.81	24,329.—		Freie Rücklage		600,000.—	3,800,000.—
		+ 41,971.80		6,771,036.20	3. Rückstellungen für ungewisse Schulden			16,873,175.51
Unbebaute Grundstücke	1,907,277.64				4. Verbindlichkeiten			
	141,240.60	37,363.53		2,011,154.71	Gesündigte Obligationsanleihen		8,580.22	
Maschinen und maschinelle Anlagen	11,647,716.65	1,672,973.19			Von Werksangehörigen gegebene Pfandgelder		100,785.67	
	3,234,590.44	24,449.97		13,134,078.70	Anzahlungen von Kunden		521,457.95	
		— 50,805.23			Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen		12,967,372.49	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	41,021.50	642,356.08			(darin RM 2,089,675.83 an Konzernunternehmen)			
	645,942.15	5,122.78		48,318.22	Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen		2,915,986.79	
		+ 8,833.43			Akzeptverbindlichkeiten		12,356,000.—	
	21,236,477.96	3,007,908.81		22,817,738.23	Anerkennung Dividenden		236,569.20	
	4,680,435.36	91,266.28			Sonstige Verbindlichkeiten		8,210,419.20	37,317,171.52
	25,916,913.32	3,099,175.09			5. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			441,705.93
Beteiligungen	Stand am 1. 3. 1941	20,079,468.27		43,655,236.05	6. Gewinn			
	+ Zugang	775,816.10			Vortrag aus 1940/41		169,275.80	
	— Abgang	17,786.55		20,837,497.82	Reingewinn 1941/42		2,971,388.10	3,140,663.90
2. Umlaufvermögen					Haftungsverbindlichkeiten RM 712,426.67			
Vorräte: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1,970,674.48			Treuhandvermögen nach der Dividendenabgabe = Verordnung RM 605,267,05			
Halbfertige Erzeugnisse		10,250,475.—						
Fertige Erzeugnisse		27,463,714.04		39,684,863.52				
Wertpapiere				24,435,926.45				
Eigene Aktien (nominal RM. 818,000.—)				738,200.35				
Forderungen: auf Grund von Hypotheken		554,974.65						
auf Grund geleisteter Anzahlungen		1,282,738.16						
auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen		4,480,876.31		7,095,691.56				
an Konzernunternehmen		777,102.44		2,687.03				
Schecks								
Kassenbestand, Reichsbank und Postscheck = Guthaben				366,876.34				
Anderer Bankguthaben				1,387,099.56				
Sonstige Forderungen				2,805,683.97				
3. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen				1,400,452.03				
Rückgriffsforderungen aus Haftungsverbindlichkeiten								
Treuhandvermögen nach der Dividendenabgabe = Verordnung RM 605,267,05								
				121,572,716.86				121,572,716.86

Aufwendungen

Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1941/42

Erträge

Aufwendungen		Reichsmark	Erträge	
Löhne und Gehälter		12,717,247.53	Gewinn = Vortrag aus 1940/41	169,275.80
Gesetzliche Sozialabgaben		776,082.22	Jahresertrag gemäß § 152 des Akt. = Gesetzes	29,668,810.86
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen		3,007,908.81	Erträge aus Beteiligungen	958,098.50
Steuern: Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	RM 6,072,748.40		Zinsen und sonstige Kapital-Erträge	1,234,040.53
Sonstige Steuern und Abgaben (ohne Zuckersteuer) RM 2,833,668.69		8,906,417.02	Außerordentliche Erträge	161,960.11
Beiträge an Berufsvertretungen		376,975.27		
Außerordentliche Aufwendungen		1,866,891.05		
Zuweisung an Südzucker = Unterstützungskasse		500,000.—		
Zuweisung an Südzucker = Krankenkasse		100,000.—		
Zuweisung an Gesetzliche Rücklage		200,000.—		
Zuweisung an freie Rücklage		600,000.—		
Gewinn: Vortrag aus 1940/41	RM 169,275.80			
Reingewinn 1941/42	RM 2,971,388.10	3,140,663.90		
		32,192,185.80		32,192,185.80

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Mannheim, im Juli 1942

Rheinische Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft
Dr. Michalowsky, Wirtschaftsprüfer Blum, Wirtschaftsprüfer